# Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 20 — Freitag, den 5. Februar 1932 — 50. Jahrgang


## Gibt Japan nach?

### Bedingungen der japanischen Regierung — Protest Amerikas
### Außenminister Simon über die Lage

Tokio. Das japanische Kabinett beabsichtigt, zu den fünf Vorschlägen der Mächte folgende Stellung zu nehmen:

1. Die Einstellung aller Gewaltakte ist annehmbar, vorausgesetzt, daß die Chinesen ebenfalls die Feindseligkeiten einstellen.

2. Japan kann die weiteren militärischen Vorbereitungen erst einstellen, wenn es von der chinesischen Aufrichtigkeit, ebenso zu verfahren, überzeugt ist.

3. Die Zurückziehung der gelandeten japanischen Truppen von Orten, in denen eine größere Zahl japanischer Staatsangehöriger sich befindet, ist unmöglich, bevor nicht die Chinesen ihre Truppen zurückziehen.

4. Japan ist mit der Einrichtung einer neutralen Zone in Schanghai einverstanden und wird möglicherweise eine ständige Vereinbarung anregen, wonach sich keinerlei chinesische Truppen innerhalb einer festgesetzten Entfernung von der internationalen Niederlassung aufhalten dürfen.

5. Japan ist unter keinen Umständen imstande, sich mit der Teilnahme einer dritten Macht an den chinesisch-japanischen Verhandlungen, soweit die mandschurischen Streitigkeiten in Betracht kommen, einverstanden zu erklären. Mit der Ueberreichung der Antwort an die Mächte wird für Donnerstag gerechnet.

Von maßgeblicher Seite wird versichert, daß Japan bei den Verhandlungen die zukünftige Schaffung von neutralen Zonen rund um alle chinesischen Vertragshäfen anregen werde.

### Amerika dringt auf Einstellung der Feindseligkeiten

Berlin. Im Staatsdepartement wird, nach einer Meldung Berliner Blätter aus Washington, angesichts der unnachgiebigen Haltung Japans die Lage in Schanghai als äußerst bedrohlich bezeichnet. Es wurde darauf hingewiesen, daß japanische Soldaten in die amerikanische Zone eingedrungen seien. Somit bestehe die Gefahr von Zusammenstößen zwischen amerikanischen und japanischen Patrouillen. Ferner seien sowohl Leben und Eigentum der amerikanischen Bürger, als auch der dort verankerten amerikanischen Kriegsschiffe durch das Bombardement der japanischen Kriegsschiffe gefährdet. Dem Friedensvorschlag vom Dienstag werde eine sehr scharfe Protestnote folgen und man werde energisch auf eine umgehende Einstellung der japanischen Feuertätigkeit drängen.

### Der englische Außenminister über den Fernost-Streit

London. Im Unterhaus teilte Außenminister Simon mit, daß die Antworten Chinas und Japans auf die englische Note noch nicht eingelaufen seien. Es sei auch äußerst wünschenswert, daß beide Regierungen sich Zeit ließen, damit die guten Winke der englischen Regierung ungestört wirken könnten. Die Lage in Schanghai bleibe nach wie vor äußerst delikat. Nach einer Meldung des englischen Konsuls in Schanghai habe die internationale Polizei ihre Tätigkeit auch wieder im japanischen Teil der internationalen Niederlassung aufgenommen. Der Angriff am Dienstag sei von den Chinesen ausgegangen, die japanische Flugzeuge beschossen hätten, worauf die Japaner mit heftigem Artilleriefeuer geantwortet hätten. Soweit er wisse, seien die Japaner nicht vorgerückt. Der japanische Konsul in Schanghai habe den Konsuln der anderen Mächte mitgeteilt, daß auch das Gefecht bei den Wusung-Forts mit der Beschießung eines japanischen Zerstörergeschwaders durch die Chinesen eröffnet worden sei.

### China wünscht Frieden

Schanghai. Der chinesische Außenminister teilte mit, daß die Regierung beschlossen habe, sämtliche Vorschläge der Vereinigten Staaten zur Beiligung des chinesisch-japanischen Konflikts sofort anzunehmen. Der Vertreter der chinesischen Regierung in Washington wurde beauftragt, den Standpunkt Chinas gegenüber Japan darzulegen.

### Zusammenstöße südlich bei Charbin

Tokio. 50 Kilometer südlich von Charbin wurden die japanischen Truppen von den Resten der chinesischen Armee unter Führung des Generals Tingtschan angegriffen. Die Chinesen wurden völlig geschlagen und entwaffnet.

### Zur Vertagung der Tributkonferenz

London. Der englische Schatzkanzler Neville Chamberlain hat im Unterhaus mitgeteilt, daß sich die englische Regierung bereit erklärt habe, die Regierungskonferenz auf Mai oder Juni zu vertagen. Die „Financial Times“ erklärt in diesem Zusammenhang, wenn nicht bald eine weise Entscheidung durch die Staatsmänner getroffen werde, so bleibe nichts anderes übrig, als eine Rebellion der Schuldnermächte. Die „Morningpost“ sagt, die Entscheidung über die Vertagung der Konferenz werde die politische Stellung Brünings stark beeinflussen. Das Fortbestehen der Unsicherheit um weitere 6 Monate müsse als ernster Rückschlag für jeden Wiederaufbauplan gewertet werden. Hoffentlich werde sich in diesen sechs Monaten die Ansicht in den Ländern ändern, die bisher den englischen Standpunkt bezüglich der völligen Tribut- und Schuldenstreichung noch ablehnten.

### Schreckensnacht in Santiago de Kuba

Neuyork. Die Nachrichten über das Erdbeben in Santiago de Kuba lassen erkennen, daß die Bevölkerung eine wahre Schreckensnacht verlebte. Das Erdbeben dauerte 30 Sekunden. Ein großer Teil der Häuser wurde zerstört, die übrigen zum Teil schwer beschädigt. Ueber die Zahl der Todesopfer liegen noch immer keine genauen Nachrichten vor. An verschiedenen Stellen brachen gleich nach dem Erdstoß Brände aus, die die allgemeine Verwirrung noch vergrößerten. Hilfsflugzeuge sind unterwegs. Die Polizei hat außerordentliche Maßnahmen getroffen, um Plünderungen zu verhindern.

*

Neuyork. Nach den letzten Schätzungen sind in Santiago de Kuba höchstens 200 Personen getötet und etwa 2000 verwundet worden.

Nach ergänzenden Meldungen aus Habana sind außer mehreren Kirchen, Regierungsgebäuden und dem Elektrizitätswerk in Santiago de Kuba auch ein Krankenhaus sowie ein Hotel zerstört worden. Hilfe ist wohl mit der Eisenbahn, wie auch mit Schiffen und Flugzeugen unterwegs. Die Nachbarstädte Holguin und Guantanamo haben gleichfalls erheblich gelitten ebenso der Libertad-Park.

### Krach in der französischen Kammer

Paris. In der Kammer kam es am Mittwoch bei der Aussprache über die Wahlreform zu heftigen Auseinandersetzungen. Als ein sozialistischer Abgeordneter ironisch einen Antrag ankündigte, nach dem die Abgeordneten künftig vom Innenminister ernannt werden sollten, stürzte ein Abgeordneter mit einem Spazierstock auf die Tribüne zu, um den Redner zu verprügeln. Er wurde jedoch an der Ausübung dieser Absicht verhindert.

### Aufnahme der Jesuiten in Belgien

Brüssel. 350 spanische Jesuiten haben sich in einem der schönsten Schlösser Belgiens, in Marneffe bei Huy häuslich eingerichtet. Das Schloß mit dem prachtvollen 43 Hektar großen Park ist belgisches Staatseigentum und war von der Regierung als ein Sanatorium für Postbeamte eingerichtet worden. Dieser Plan wurde aber plötzlich fallen gelassen und Schloß und Gut den Jesuiten zunächst auf 3 Jahre verpachtet.

## Hitler und die deutsche Staatsbürgerschaft

### Aussagen zweier thüringischer Beamter — Hitler als Gendarmeriekommissar

Berlin. Die thüringische Staatsregierung hat der Reichsregierung am Mittwoch Material übergeben, daß der Reichskanzler dem Reichsinnenminister zur staatsrechtlichen Prüfung zugeleitet hat und aus dem hervorgeht, daß nach Aussagen eines Oberregierungsrates und eines Ministerialrates gegenüber dem thüringischen Staatsminister Dr. Kästner der damalige Minister Dr. Frick etwa im Juli 1930 eine Anstellungsurkunde hat ausstellen lassen, wonach „dem Frontkämpfer des Weltkrieges Adolf Hitler die damals freie Stelle des Gendarmeriekommissars in Hildburghausen übertragen wurde“. Hitler habe dabei auf Dienstantritt und Besoldung verzichtet. Der Oberregierungsrat und der Ministerialrat, die diese Angaben dienstlich gemacht haben, erklärten, daß sie sich durch ein ihnen von dem damaligen Minister Frick auferlegtes Schweigegebot bedrückt gefühlt hätten.

### Erfolgreiche Augenoperation Macdonalds

London. Mittwoch abend unterzog sich Ministerpräsident Macdonald der geplanten Augenoperation. Diese wurde erfolgreich durchgeführt. Reichskanzler Brüning hatte Macdonald in einem Telegramm vollen Erfolg der Operation gewünscht.

### Um Brünings Reise nach Genf

Berlin. Wie von unterrichteter Seite verlautet, ist in den bisherigen Dispositionen über die für Sonnabend vorgesehene Abreise des Reichskanzlers Brüning nach Genf bisher keine Aenderung eingetreten, jedoch sei es möglich, daß sich das Eintreffen des Reichskanzlers in Genf um einige Tage verschieben könne. Das hänge von der Entwicklung in Genf selbst ab. Die Dispositionen des Reichskanzlers würden jedoch von dem Zeitpunkt des Erscheinens Macdonalds und Lavals in Genf unabhängig sein.

### Staatliche Arbeitslosenfürsorge in Amerika?

Washington. Im Kongreß begannen die Beratungen über die Frage, ob den amerikanischen Arbeitslosen staatliche Unterstützung gewährt werden soll. Der Vertreter der amerikanischen Arbeitergewerkschaft, McGraty, erklärte im Arbeitsausschuß des Abgeordnetenhauses bei Beratung der Vorlage, daß die Vereinigten Staaten zur Zeit 8 300 000 Arbeitslose hätten. Die von diesen Arbeitslosen abhängigen Personen bezifferte der Abgeordnete auf rund 24 Millionen.



**Spanien kommt nicht zur Ruhe**

Links: Ein von den Aufständischen umgeworfener Straßenbahnwagen auf dem Micaletplatz in Valencia. — Rechts: Ein Panzerwagen der Regierungstruppen in den Straßen von Sevilla. — Wenige Tage nach der Unterdrückung des kommunistischen Aufstandes in Nord-Katalonien kam es in anderen Provinzen Spaniens erneut zu Ausschreitungen, die besonders in den Städten Valencia und Sevilla größeren Umfang annahmen. Erst mit Hilfe von Panzerwagen gelang es den Regierungstruppen, die Aufrührer, die verschiedentlich schon Barrikaden errichtet hatten, zu zerstreuen.

# Geschäftsordnung der Abrüstungskonferenz

## Abänderung der Vorschläge des Völkerbundsrats — Der „Konferenzausschuß"

**Genf.** Der Geschäftsordnungsausschuß der Abrüstungskonferenz hat am Mittwoch den vom Völkerbundsrat ausgearbeiteten Entwurf für eine allgemeine Geschäftsordnung in den wesentlichen Punkten abgeändert. Der Ausschuß hat beschlossen, der Konferenz zunächst die Bildung eines Ausschusses vorzuschlagen, der den Titel „Konferenzausschuß" tragen soll.

In diesem Ausschuß sollen die Führer sämtlicher 64 Abordnungen vertreten sein. Der Ausschuß tritt an Stelle des ursprünglich vorgesehenen politischen Ausschusses. In ihm werden sich nunmehr die entscheidenden politischen Kämpfe der Konferenz abspielen und in geheimen Verhandlungen alle Beschlüsse politischen Charakters gefällt werden. Die allgemein erwarteten Versuche der französischen Regierung auf der Abrüstungskonferenz zu neuen internationalen Sicherheitsgarantien als der Voraussetzung jeder Herabsetzung der Rüstungen zu gelangen, dürften sich auch im Rahmen dieses Ausschusses abspielen.

Der Geschäftsordnungsausschuß hat ferner beschlossen, vorläufig von der Bildung der übrigen Ausschüsse für die Land-, See- und Luftfragen abzusehen und die Bildung dieser Ausschüsse dem Präsidium zu überlassen.

Das Präsidium soll aus 14 Delegierten bestehen. Es wird zur Hälfte aus Vertretern der Großmächte, zur anderen Hälfte aus Vertretern der kleineren Mächte zusammengesetzt sein. Alle Wahlen sollen nicht durch Zuruf, sondern in geheimer Abstimmung erfolgen. Die Verhandlungssprache der Konferenz ist grundsätzlich französisch oder englisch. Reden in anderer Sprache müssen durch Dolmetscher der betreffenden Abordnungen übersetzt werden.

Die Geschäftsordnung wird Anfang der nächsten Woche im Plenum der Konferenz zur Verhandlung und Abstimmung gestellt werden

### Echo der Henderson-Rede in Paris

**Paris.** Die Eröffnungsrede des Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Henderson, wird in der französischen Presse mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen. Man spricht dem englischen Vertreter zwar nicht das Verdienst ab, unparteiisch das Problem der Abrüstung behandelt zu haben, wirft ihm aber gewisse Andeutungen vor, die sich nicht mit der französischen Abrüstungsthese decken. Der „Petit Parisien" unterstreicht, daß Henderson sich bemüht habe, das Gleichgewicht zwischen den Auffassungen der verschiedenen Mächte zu halten. Wenn er besonders Wert auf die Feststellung legte, daß keinerlei Rüstungen aus dem Rahmen der bestehenden Verträge fallen dürften, so könne er damit das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, das ganze Problem der geheimen militärischen Organisation aufgerollt zu haben, das sowohl in der faschistischen Miliz in Italien, wie auch im Stahlhelm und anderen Organisationen in Deutschland bestehe. (!) Das Blatt wirft dem Präsidenten jedoch in Uebereinstimmung mit fast allen anderen Pariser Blättern vor, die gesamten vorbereitenden Arbeiten und vor allem das Genfer Protokoll mit einem einzigen Satz über den Haufen geworfen und damit den besonderen Wünschen aller Beteiligten von neuem die Tür geöffnet zu haben. Das „Journal" wirft den Mitgliedern der Konferenz Mangel an Dankbarkeit vor, weil sie nicht geklatscht hätten, als Henderson in seiner Eröffnungsrede auf die Verdienste Briands hingewiesen habe.



### Rücktritt des Präsidenten der Oesterreichischen Nationalbank?

Dr. Reisch, der Präsident der Oesterreichischen Nationalbank, der Wiener Meldungen zufolge sein Rücktrittsgesuch eingereicht hat. Dieser Schritt soll damit zusammenhängen, daß die Nationalbank eine Kursänderung in der Währungsfrage beabsichtigt.

### Drummonds Hand in Hendersons Eröffnungsrede

**Genf.** Zu der hier viel erörterten Frage, inwieweit der Generalsekretär des Völkerbundes Einfluß auf die Eröffnungsrede des Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Henderson, genommen hat, wird von seiten des Völkerbundssekretariats bezeichnenderweise erklärt, daß selbstverständlich die Rede im engen Zusammenhang und in Uebereinstimmung mit dem Völkerbundssekretariat hergestellt worden sei. Diese, in diplomatischer Fassung abgegebene Mitteilung, ist eine offizielle Bestätigung dafür, daß das Völkerbundssekretariat auf die Rede des Präsidenten entscheidenden Einfluß genommen hat, der sich zweifellos in der Richtung der von den maßgebenden englischen und französischen Kreisen des Völkerbundssekretariats vertretenen Auffassung über die Abrüstungsfrage ausgewirkt hat.

### Litwinow und Graf Apponyi bei Nadolny

**Genf.** Der russische Außenkommissar Litwinow besuchte Mittwoch abend Botschafter Nadolny und besprach, wie von deutscher Seite mitgeteilt wird, mit ihm den Standpunkt der beiden Regierungen zur Abrüstungsfrage. Russischerseits will man einen eingehend ausgearbeiteten Entwurf für ein allgemeines Abrüstungsabkommen der Konferenz vorlegen.

Ferner stattete der ungarische Delegationsführer Graf Apponyi Nadolny einen Besuch ab. Am Donnerstag soll eine Unterredung zwischen Tardieu und Nadolny stattfinden. Die Abrüstungskonferenz wird Donnerstag nachmittag eine Vollsitzung abhalten, um die Ausschußberichte entgegenzunehmen. Da sich die meisten Abordnungn geweigert haben, die Hauptaussprache zu eröffnen, ist über die Eröffnung der Aussprache noch nicht entschieden worden.

### Zwei Ukrainer verurteilt

In Lemberg fand dieser Tage ein Prozeß gegen zwei Funktionäre der ukrainischen Partei „Undo" statt. Die Angeklagten waren Prälat Kunicki und Abg. Dr. Zawalykut, denen verschiedene politische Verbrechen zur Last gelegt wurden.

Die Geschworenen verneinten das Verbrechen des Hochverrats und der Störung der öffentlichen Ordnung, bejahten dagegen die Schuldfragen in bezug auf Ausschreitungen. Das Gericht verurteilte beide zu je 6 Monaten Gefängnis mit fünfjährigem Strafaufschub bei Anrechnung der Untersuchungshaft.

### Kundgebung der Eisernen Front in Kiel

**Kiel.** Dienstag abend sprach in Kiel in einer Massenkundgebung der Eisernen Front Reichstagspräsident Löbe über „Hitlers Flucht in die Legalität". Da die Nord-Ostsee-Halle lange vor Beginn wegen Ueberfüllung polizeilich geschlossen werden mußte, fanden Nebenversammlungen in der Deutschen Wacht und im Gewerkschaftshaus statt, die gleichfalls überfüllt waren. Der Redner ging davon aus, daß Hitler 1932 als das Jahr seiner Machtergreifung verkündigt habe und daß er nach dem Mißlingen des Putsches im Jahre 1923 auf legalem Wege zur Macht strebe. Die Volksmassen der Eisernen Front würden die Machtergreifung der Nationalsozialisten verhindern. Die vielen Arbeiter, Bauern, Bürger und Intellektuellen, die aus ihrer Not heute zu Hitler gegangen seien, glaubten an ihn als den „Wundertäter". Sie würden bald den Irrweg erkennen. Auch die legale Machtergreifung durch die Nationalsozialisten werde nicht ruhig hingenommen werden. Die Abwehrfront stehe fest. Nach dem Siege aber würden die Arbeiter bestimmen, wie das Deutschland aussehen werde, das dann komme. Sie würden die deutsche Republik fortentwickeln zum sozialistischen Volksstaat.

### Gegenbesuche des Außenministers Zaleski

**Warschau.** Außenminister Zaleski soll die Absicht haben, nach dem Abschluß der Beratungen der Abrüstungskonferenz beziehungsweise während der zu Ostern zu erwartenden Unterbrechung die Zeit zu Gegenbesuchen bei den Außenministern anderer Staaten auszunützen. Geplant ist ein Besuch in Athen bei Venizelos und in Belgrad bei Außenminister Marinkovic.

### Aenderung des Gesetzes über die Hochschulen

**Warschau.** Das Projekt bezüglich der Abänderung des Gesetzes für die Hochschulen ist bereits ausgearbeitet. Vor allem sollen die Vorschriften betreffs des disziplinären Verhaltens der Studenten eine Aenderung erfahren haben. In der kommenden Woche wird in Krakau eine Beratung der Rektoren der polnischen Hochschulen stattfinden, um zu dem neuen Gesetz Stellung zu nehmen.

### Ein guter Fund

Der Antiquar Josne Szkopek aus Lodz fand beim Durchblättern alter Bücher in einem derselben ein Los. Die weitere Erkundigung ergab, daß das Los gezogen und der Betrag von 2000 Dollar noch nicht behoben worden war. Da in der Bank Polski niemand einen Anspruch geltend gemacht hat, wurde das Geld dem Finder ausgezahlt.

### Große Abrüstungskundgebung der englischen Kirche

**London.** Dienstag abend fand in der Albert-Hall eine große Abrüstungskundgebung der englischen Kirche statt. Der Erzbischof von Canterbury, der nach der englischen Verfassung nach dem König der oberste Diener des Staates ist, wies auf die Versprechung hin, die Deutschland in Versailles hinsichtlich der Abrüstung gemacht worden seien. Die Ehre verpflichtet uns, so sagte er, die heiligen, in Versailles gegebenen Verpflichtungen zu erfüllen, wonach die erzwungene Abrüstung Deutschlands der erste Schritt für eine Abrüstung der ganzen Welt sein sollte. Der Geist des Mißtrauens und der Selbstsucht sind noch zu groß in Europa. Die Hauptsache ist es, endlich einmal mit der Abrüstung zu beginnen. Der Erzbischof von York unterstrich die Ausführungen des Erzbischofs von Canterbury und verlangte, daß England im Fernoststreit die Stellung des Völkerbundes stärke.

---

## Helene Chlodwigs Schuld und Sühne

Roman von J. Schneider-Foerstl



(42. Fortsetzung.)

Helenes Finger strichen über das Haar der Tochter hin und blieben schwer darauf liegen: „Hella! Kind! Wie ist das möglich?"

„Ich bitte dich, Mama, beruhige dich erst!"

„Sie verlassen das Zimmer!" Helenes Hand zeigte nach der Türe, während sie mit einem Blick der Verachtung nach Donnerswoda hinübersah, der mit schneeigem Gesichte gegen die Wand lehnte.

„Mama! Er gehört zu mir!"

„Hella!" bat die Mutter und fühlte, wie lähmende Schwindel nach dem Gehirne krochen.

„Wir lieben uns, Mama," sagte die Tochter schlicht. — „Nicht wahr, Hylmar — du liebst mich?"

Der Graf fühlte seine Zunge völlig vertrocknet in der Höhlung des Mundes liegen. Er vermochte nur zu nicken. Die Lippen zur Antwort öffnend, winkte ihm Helene ab. „Ich will vorläufig keine Rechenschaft von Ihnen. Lassen Sie mich mit meiner Tochter allein."

Donnerswoda bog den Rücken gerade und ging der Türe zu. Ehe er nach der Klinke faßte, hatte Hella den Arm durch den seinen gesteckt. „Bleibst du oder fährst du weg, Hylmar?"

„Wie deine Mutter befiehlt."

„Ich wünsche morgen mit Ihnen zu sprechen," kam es mit Ueberwindung von Helenes Platz her. „Hella, verabschiede dich jetzt von deinem Verlobten."

Die Mädchenaugen leuchteten auf. Beide Arme um Donnerswoda legend, bot sich diesem ihr blühender Mund. „Gute Nacht, du Lieber! Liebster!"

Erst jetzt kam Bewegung in die Glieder des Grafen. Er drückte das Mädchen an sich und legte für Sekunden die Stirne gegen ihre Wangen. Dann machte er sich los, ging nach dem Stuhl hinüber und neigte sich tief herab, bis sein Mund Helenes Finger traf: „Seien Sie mir ein gnädiger Richter" — — Den Kopf hebend, verneigte er sich noch einmal.

In der nächsten Minute klappte die Türe hinter ihm ein.

* * *

Hella wippte auf der Lehne des Stuhles, in welchem die Mutter saß und hielt den Arm um deren Nacken gelegt. „Verdamme mich nicht, Mama, ehe du alles weißt. Es gab kein Bleiben mehr auf Rottach-Berghof. Papa ist schlimmer als ein Tyrann. Ich habe gezittert, wenn ich morgens seine Stimme hörte und am Abend konnte ich erst einschlafen, wenn er zu Bett gegangen war. Sabine erträgt alles mit einer Lammesgeduld, aber ich hätte ihn zuweilen erwürgen können."

„Hella!" — — —

Das Mädchen zuckte unter dem Schrei der Mutter zusammen: „Es ist nicht anders, Mama. Ich habe mich natürlich nicht aufgelehnt gegen ihn, der Großmama zuliebe, hauptsächlich aber Berts wegen."

„Was ist es mit meinem armen Jungen?"

„Immer das gleiche, Mama. Einen Tag gut, den anderen um so schlechter. — Weißt du," sie hielt verlegen inne und sah mit grübelndem Ausdruck über die Mutter hinweg. „Manchmal kommt es mir ganz unwahrscheinlich vor, daß er unser Bruder ist."

Helenes Augen erloschen zu unbeweglich starren Punkten. „Kind!" — —

Die Mädchenhände legten sich fester um ihren Hals, und die jetzt glühend gewordenen Wangen schmeichelten sich Vergebung heischend an die schneeig bleichen der Frau. „Mama, du mußt mich richtig verstehen. Ich bin nicht fromm, das weißt du, und ich weiß es auch. Aber vor Bert könnte ich knien. Wenn ich einen Tag hatte, an dem nichts als häßliche böse Gedanken sich in mir festsetzen wollten, schlich ich mich immer zu ihm hinauf. Ich brauchte ihn nur anzusehen, dann wurde ich wieder gut — so gut, Mama, daß ich sogar dem Vater verzeihen konnte."

Helenes Finger hoben sich empor und umschlossen das Gesicht der Tochter: „Hat euch Papa gesagt, daß ich wieder singen werde?"

„Wirklich, Mama?" Das Mädchen setzte die Füße im Sprung zu Boden und stellte sich vor die Mutter hin: „Das ist ja fein!" Als gäbe es kein Rottach-Berghof und keinen Grafen Donnerswoda, so umtanzte sie den Stuhl, in welchem Helene saß, wurde plötzlich wieder ernst und kauerte sich neben ihr auf den Teppich: „Sag, Mama — wirst du dann überhaupt nicht mehr zu Papa zurückkehren?"

„Vorläufig nicht, Hella! — — Lege deinen Gedanken Zügel an," mahnte sie, als die Tochter mit klugweisem Gesichte lächelnd zu ihr aufsah. „Es gibt niemanden in der Welt, den ich so über alles liebe, wie deinen Vater. Ich habe ihm auch die schwere Krankheit, die ich jetzt durchmachte, verschwiegen, um ihn nicht mit neuem Leide zu beschweren. Ich verlange von dir auch, daß du ohne weiteres zurückkehrst."

„Nie, Mama!"

Helenes Blick lag grübelnd auf dem blonden Scheitel der Tochter: „Was gedenkst du sonst zu tun?"

Der Ton machte das Mädchen erschrocken aufsehen. „Kann ich nicht bei dir bleiben, Mama?"

„Nein! Du weißt nicht, was es heißt, rastlos durch die Welt zu ziehen: Heute hier, morgen in einer anderen Stadt und übermorgen wieder anderswo. Ich könnte mich dir nur wenig widmen. Es gibt nur zwei Wege: Entweder ich bringe dich hier in eine der bekannten Schweizer Pensionen, wo du zwei bis drei Jahre zu bleiben hast, oder du kehrst nach Rottach-Berghof zurück."

Die Zähne in die Unterlippe gegraben, saß Hella auf dem Rande des Stuhles und sah vor sich hin: „Hylmar will, daß ich bei ihm bleibe."

„Als was?" Die Frage klang drohend schroff.

„Wir werden heiraten, Mama!"

„Wann?"

„Ich bitte dich, Mama — wenn du so kalt und inquisitatorisch frägst, zieht sich mir das ganze Herz zusammen." Hella war dem Weinen nahe und drückte die Hände vor das Gesicht.

„Mir auch, mein Kind," sagte Helene knapp. Du bist erst sechzehn. In diesem Alter bindet man sich noch nicht. Ich weiß nicht was schuld ist, daß du so früh gereift bist. Jedenfalls hast du zwischen beiden Vorschlägen zu wählen: Die Pension oder Rottach-Berghof!"

„Dann in die Pension, Mama!"

„Gut! — Ich werde dich, sobald ich zu reisen vermag, nach Genf bringen. Der Graf wird mir sein Ehrenwort geben, daß er dich innerhalb der nächsten zwei Jahre weder zu sehen, noch zu sprechen versuchen wird. Ich verbiete auch jeden Briefwechsel zwischen euch beiden. Sobald du achtzehn Jahre bist, kann er auf Rottach-Berghof kommen und um dich werben. — Nicht eine Stunde früher."

„Du bist grausam, Mama," meinte die Tochter auf.

„Nein! Ich liebe dich, wie dich sonst kein Mensch zu lieben vermag, mein Kind, auch dein Graf Donnerswoda nicht. Vergiß nie, Hella, daß nur die Liebe einer Mutter die einzig uneigennützige und ewig unveränderliche ist. — Wenn du mir gesagt hättest, er ist mir zu nahe getreten, hätte ich ihn morgen niedergeknallt. — Es wäre Mord gewesen, aber ich hätte es getan — weil ich dich über alles liebe, mein Kind!"

(Fortsetzung folgt.)

# Laurahütte u. Umgebung

## Die Notlage der Siemianowitzer Handwerker.

**Die Innungen im Zeichen der Generalversammlungen. — Nichts wie Proteste. — Jahrestagung der Siemianowitzer Schuhmacherzwangsinnung.**

Im Saal „Belweder" hielt am Sonntag die Siemianowitzer Schuhmacherzwangsinnung die ordentliche Generalversammlung ab, die vom Innungsmeister Prawdzik geleitet wurde. Nach der üblichen Begrüßung erfolgte die Aufnahme neuer Mitglieder. Aufgenommen wurden: Franz Michalski, Josefsdorf und Valentin Partietny aus Chorzow. In die Lehrlingsliste wurden eingetragen: Franz Krzyzaik freigesprochen wurden nachstehende Lehrlinge: Krzyzanowski, (Meister Krzyzanowski), Przylozny (Meister Borecz) und Czakainski (Meister Cz.). Hierauf wurde der Tätigkeitsbericht vom Sekretär verlesen. Aus diesem war zu entnehmen, daß die Innung vier Quartalsversammlungen und 7 Vorstandssitzungen abgehalten hat. Angenommen wurden 11, freigesprochen 11 Lehrlinge. Die Innung zählt 76 Mitglieder. Im Bienhofpark wurde im Laufe des Sommers ein Konzert veranstaltet. Der Kassenführer Rossek berichtete, daß die Einnahmen im verflossenen Vereinsjahr 839,96 Zloty, Ausgaben 691,60 Zloty betrugen. Der Kassenbestand ist augenblicklich 198,36 Zloty. In der Sterbekasse befinden sich 1410,62 Zloty.

Nachdem noch das verstorbene Mitglied Swieca durch Erheben von den Plätzen geehrt wurde, erteilten die Versammelten dem alten Vorstand Absolutorium. Aus den Neuwahlen gingen nachstehende Mitglieder hervor: Obermeister: Prawdzik, Vertreter: Borecz, Sekretär: Hankiewicz, Vertreter: Kroll, Kassierer: Rossek, Beisitzer: Schneider, Borecz, Czernia, Kramarczyk und Czingon. In die Fahnensektion wurden Sotelik, John und Kroll gewählt.

Protestiert wurde gegen die sogenannten „fliegenden" Händler, die Siemianowitz mit billigen, jedoch qualitativ schlechteren Erzeugnissen überfluteten. Die Handwerker sehen sich gegenüber den auswärtigen Händlern in die fatale Lage versetzt, infolge der großen Geschäftsspesen und der Steuerabgaben höhere Preise zu fordern, müssen aber dabei die Feststellung machen, daß das Publikum die hiesigen Geschäfte meidet und die schlechtere Sosnowitzer und Bendziner Ware vorzieht. Zum Schluß wurden noch einige interne Angelegenheiten besprochen.

**Generalversammlung der Friseur- und Perückenmacher-Innung.** Auch die Friseur- und Perückenmacherinnung von Siemianowitz hielt dieser Tage ihre Jahrestagung ab. Nach einem längeren Vortrag des Obermeisters Ruozinski, der die Wiedereinführung der Sonntagsarbeit forderte, verlasen die einzelnen Vorstandsmitglieder ihre Tätigkeitsberichte, aus denen eine rege Tätigkeit zu entnehmen war. Die Innung umfaßt augenblicklich 134 Mitglieder. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Aus dieser Handlung ist zu entnehmen, daß die Mitglieder mit der Tätigkeit des Vorstandes vollkommen zufrieden waren.

Im Laufe des Jahres wurden 2 Meister und 1 Gehilfe für 25jährige Mitgliedschaft durch Ueberreichung von Diplomen geehrt. Wie immer, so wurde auch bei dieser Versammlung energisch gegen das Pfuschertum protestiert. Eine Abordnung soll demnächst zum Wojewoden entsandt werden, zwecks Erlangung der Wiedereinführung der Sonntagsarbeit. Mit dem üblichen Handwerksgruß wurde die Versammlung geschlossen. m.

**Schnitter Tod.** Im ehrenvollen Alter von 74 Jahren verschied am Montag abend 8 Uhr nach jahrelangem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden Frau Julie Tarara, geb. Mrazek, aus Siemianowitz. Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 5. Februar, vormittags 9 Uhr, vom Trauerhaus ul. Jagiellonska 6 aus statt. Möge der Verstorbenen die Erde recht leicht sein. R. i. p. m.

**Im Silberkranz.** Die Pradellaschen Eheleute aus Siemianowitz feiern am heutigen Tage das Fest der silbernen Hochzeit. — Gleichfalls am heutigen Donnerstag begehen die Eheleute Wawrzinek, von der ul. Jadwigi 7, das Fest der Silberhochzeit. — Am Freitag, den 5. Februar feiert das Ehepaar Chwalek, auf der ul. Damrota 4 wohnhaft, das Fest der silbernen Hochzeit. Den Jubelpaaren entsenden wir auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche. Glück auf zur „Goldenen". m.

**Geistliche Personalien.** Wie wir bereits berichtet haben, ist Hochw. Vikar Eichy von der Kreuzkirche Siemianowitz nach der Bischöflichen Kurie berufen und mit der Betreuung der katholischen deutschen Jugend- und Jungmännervereine in der Eigenschaft eines Generalsekretärs, sowie mit der Redigierung des „Sonntagsboten" und Mitarbeit an der inneren Mission beauftragt worden. Die Versetzung erfolgte ab 1. Februar. Dem scheidenden Geistlichen ein herzliches „Lebewohl". m.

**Künstlerische Puppenspiele auf einen späteren Termin verlegt.** Infolge Saalschwierigkeiten müssen die künstlerischen Puppenspiele, die anfänglich am Freitag, den 5. Februar stattfinden sollten, auf Sonnabend, den 13. Februar, nachmittags, verlegt werden. Der Vorverkauf der Billetts wird aus diesem Grunde erst am Montag, den 8. Februar in der Geschäftsstelle der „Kattowitzer-Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung" eröffnet. Die Erziehungsberechtigten und Eltern werden gebeten, ihre Kinder den Puppenspielen recht zahlreich zuzuführen. m.

**Achtung, Verkehrskarteninhaber.** Die Gültigkeit der Verkehrskarten ist weiterhin verlängert worden. Es wird daher geraten nicht neue Anträge zu stellen, sondern die alten Verkehrskarten nach wie vor beim hiesigen Kommissariat zwecks Abstempelung abzugeben. Die Karten werden im Zimmer 4 des hiesigen Polizeikommissariats entgegengenommen. m.

o. **Durch Kohlenoxydgase betäubt.** Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am gestrigen Mittwoch, nachm. gegen 5½ Uhr in der Bäckerei Palajz, ul. Sobieskiego. Der Geselle und ein Lehrling hatten sich in der Bäckerei schlafen gelegt, vergaßen jedoch den Schieber des Backofens zu öffnen. Infolgedessen entwickelten sich in dem Backraum Kohlenoxydgase, durch die beide betäubt wurden. Während der Geselle bald zum Bewußtsein gebracht werden konnte, konnte der Lehrling erst nach längeren Wiederbelebungsversuchen das Bewußtsein erlangen. Die Schuld an dem Unfall tragen die beiden jungen Leute selbst.

**Diebstähle.** In der Nacht vom 29. zum 30. Januar erbrachen unbekannte Täter den Stall des auf der ul. Plebiscitowa 3 wohnhaften M. Switalla und stahlen aus diesem 7 Hühner im Werte von 42 Zloty. — Aus dem Uherschen Saal ist bei einem Vergnügen 16 Meter rote Leinwand entwendet worden. m.

# Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

## Knapper Erfolg der 07-er — Sportvereine im Zeichen des Faschings — Handballtreffen — Sportallerlei

### Fußball.

**K. S. 07 — K. S. Istra 2:1 (0:1).**

Nach etwa 2jähriger Unterbrechung trafen sich am Feste Maria Lichtmeß abermals die beiden Ortsrivalen in einem Freundschaftsspiel. Allgemein rechnete man mit einem Siege der Istraner, zumal die Mannschaft mehr eingespielt erschien. 07 zeigte sich jedoch in diesem Spiel von der besten Seite und es gelang ihm einwandfrei mit 2:1 Istra zu bezwingen. Technisch waren die 07ner den Istranern bei weitem überlegen. Die erste Spielhälfte begann zunächst mit einer kleinen Ueberlegenheit der Istraner. In der 20. Minute lenkte Rzychon eine schöne Vorlage von Drzymalla ins 07-Tor. 1:0 für Istra. Allmählich fanden sich jedoch die 07ner zusammen und konnten nicht nur das Spiel gleichstellen, sondern drängten stark. Ein Erfolg war jedoch den 07nern nicht vergönnt.

Nach Seitenwechsel wurde der Kampf härter, jedoch fair. Kurz nach Halbzeit mußte Schymik (Istra), den Platz verlassen. Für ihn sprang Just ein. Weiter trat Rzychon ab. Dadurch geschwächt konnte selbstverständlich die Istramannschaft den Widerstand nicht leisten, wie in der ersten Spielhälfte. Der Halblinke Celly brach durch, umspielte einige Istraner und schoß aus kurzer Entfernung das Ausgleichstor. Beide Mannschaften setzten zum Endspurt an. Die glücklichere war jedoch die des K. S. 07, die durch Klein den zweiten Treffer errang und somit den Sieg. Die letzten Spielminuten standen im Zeichen eines wechselvollen Kampfes.

Schiedsrichter Kandzia war dem Spiel ein gerechter Leiter.

Vor diesem Spiel begegneten sich die Reserven beider Vereine. Auch hier konnte 07 einen knappen 3:2-Sieg erringen.

### Handball.

**A. T. V. Laurahütte — R. K. S. Kattowitz 0:2.**

Die spieleifrigen R. K. Ser aus Kattowitz traten am Sonntag gegen den hiesigen A. T. V. an und konnten diesen nach schönem Kampf mit 2:0 niederringen.

**Alter Turnverein Laurahütte — P. Z. P. Laurahütte 9:0.**

Die P. Z. Per luden sich die Handballmannschaft des A. T. V. zu einem Freundschaftswettspiel ein. Wie nicht anders zu erwarten war, mußten sich die P. Z. Per eine 9:0-Niederlage gefallen lassen.

**V. d. K. Laurahütte — Freier Sportverein Laurahütte 2:5.**

Obwohl sich die V. d. Ker vieles vornahmen, mußten sie sich von den „Freien Sportlern" eine 5:2-Niederlage gefallen lassen. Schiedsrichter Besa zufriedenstellend.

**Karneval bei Boxern und Schwimmern.**

Der Amateurboxklub Laurahütte lud am Montag abend seine Mitglieder, Freunde und Gönner zum ersten Karnevalsvergnügen ein. Der Einladung haben verhältnismäßig zahlreiche Gäste Folge geleistet, die auch voll und ganz auf ihre Kosten gekommen sind. Bis in die frühen Morgenstunden hinein wurde flott das Tanzbein geschwungen.

Auch der 1. Schwimmverein veranstaltete in diesem Jahre ein Faschingsvergnügen, in Form eines Maskenballes, welches im Uherschen Saal vom Stapel ging. Wie immer, so amüsierten sich auch diesmal die Teilnehmer köstlich. Die Stunden werden den Gästen unvergeßlich bleiben.

**Paul Rzychon †**

Der in den weitesten Sportkreisen bekannte Schiedsrichter Paul Rzychon ist plötzlich am Dienstag nachmittag verschieden, obwohl er erst kaum 39 Lenze zählte. Der Verstorbene gehört seit dem Jahre 1920 der Schiedsrichtervereinigung an und erwarb sich bei den Fußballvereinen der größten Sympathien. Paul Rzychon lebt nicht mehr, wer ihn kannte, wird ihn jedoch nicht vergessen. Ruhe sanft.

**Gratulation.**

Max Bittner, ein langjähriger aktiver Fußballer des K. S. 07, ist am gestrigen Mittwoch in den Hafen der Ehe eingelaufen. Wir wünschen ihm, sowie seiner Gemahlin im neuen Ehestand recht viel Glück. Sport Heil!

**Maskenball des K. S. 07.**

Sein traditionelles Faschingsvergnügen hält am kommenden Sonnabend, den 6. Februar der K. S. 07 im Geislerschen Etablissement ab. Sämtliche Vorbereitungen sind bereits in die Wege geleitet und es besteht die volle Gewähr, daß auch diesmal vollste Harmonie und gute Stimmung unter den 07nern herrschen wird. Wir weisen auf diesen Maskenball empfehlend hin und bitten sich rechtzeitig mit Einladungskarten, die bei den Vorstandsmitgliedern erhältlich sind versorgen zu wollen.

**Auch der K. S. Istra veranstaltet.**

Im Prochottaschen Saal auf der ulica Stabika, veranstaltet am kommenden Sonnabend, den 6. Februar der K. S. Istra sein Faschingsabend, zu welchem die Mitglieder herzlichst eingeladen werden. m.

---

**Den Kaufleuten zur Warnung.** Am Sonnabend gegen Abend gelang es einem Diebespaar in dem Goldwarengeschäft Robert Stephan, Beuthenerstraße 12 einen Gaunertrick auszuführen. Während die Tochter mit drei jungen Leuten ein Geschäft abwickelte, betrat ein Mann den Laden und ließ sich Schallplatten zeigen und vorspielen. Inzwischen kam ein kleiner buckeliger und lahmer Mann, verlangte eine Rasierklinge und beim Verlassen des Geschäftes steckte ihm der erstere eine Platte, (es können auch mehrere gewesen sein) zu, was Frau Stephan, welche diese beiden bediente nicht sehen konnte, weil die anderen Kunden davorstanden. Der Vorgang wurde jedoch von einem jungen Mann beobachtet. Da nun dem zweiten Mann der Boden unter den Füßen brannte, machte er durch Preisdrückerei das Geschäft zunichte und verschwand. Nachdem man nun den wahren Sachverhalt erfahren, nahm man die Verfolgung auf. Der Ausreißer verstand es jedoch durch die Straßen in der Richtung nach Fannygrube zu entkommen. Vielleicht dürfte auch in anderen Geschäften dasselbe Manöver versucht werden. Der Buckelige ist bereits eine Stunde vor Ausführung des Tricks beobachtet worden, indem er vor dem Geschäft auf und ab ging, — hat also anscheinend den Moment abgepaßt, wo mehrere Leute im Geschäft waren, um den Trick besser ausführen zu können. m.

**Diebe im St. Antonius-Pfarrhaus.** In der Nacht von Sonntag auf Montag drangen durch ein Fenster Diebe in den Hausflur des katholischen Pfarramtes der St. Antoniuskirche Siemianowitz ein. Mit aller Gewalt versuchten die Eindringlinge in den Kanzleiraum einzudringen. Beim Bohren von Löchern in die Tür wurde die Pfarrverwalterin vom Schlaf geweckt. Sie schlug Lärm und verscheuchte die Diebe, die unerkannt entkamen. Herbeigerufene Polizei nahm die Verfolgung auf und inhaftierte verdächtige Personen. m.

**Wie gewöhnlich.** Im benachbarten Czeladz kam es zwischen mehreren jungen Leuten zu einer wüsten Schlägerei, wobei ein junger Mann zu Tode geprügelt wurde. Mit einer Axt und mit einer Eisenstange haben sie den Körper buchstäblich zerfleischt. Der Polizei gelang es die Uebeltäter festzunehmen. Der Bedauernswerte starb auf dem Wege zum Krankenhaus. m.

=o= **Keilerei auf der Straße.** In einem Lokal auf der Wandastraße in Siemianowitz, kam es zu einer erregten Auseinandersetzung zwischen einem gewissen B. und einem aus Frankreich zurückgekehrten Emigranten, die auf der Straße fortgesetzt wurde. Plötzlich entstand zwischen beiden eine wüste Schlägerei, der erst durch die Polizei ein Ende gemacht werden konnte.

=o= **Gesellenprüfungen im Handwerk.** Vor der Prüfungskommission der Tischlerzwangsinnung, Sitz Siemianowitz, bestanden nachfolgende Kandidaten die Gesellenprüfung: August Magiera aus Siemianowitz, Johann Matzker aus Michalkowitz, Karl Hauser aus Myslowitz; Paul Kolodziej, August Kwapulinski und Paul Gora aus Kochlowitz und Josef Konik aus Bielschowitz. — Die Gesellenprüfung im Bäckerhandwerk bestanden vor der Handwerkskammer in Kattowitz Josef Kucharski und Erich Michalik aus Siemianowitz und im Sattlerhandwerk Sylvester Frack aus Siemianowitz.

**Weitere Kündigungen in der Laurahütte.** Am gestrigen Mittwoch erhielten abermals mehrere Arbeiter einzelner Betriebe der Laurahütte die Kündigungen per 18. Februar per Post zugestellt. Wie verlautet soll es sich um 270 Arbeiter handeln, die zur Entlassung gelangen sollen. m.

o. **Belegschaftsversammlungen auf den Siemianowitzer Gruben.** Am Dienstag wurde im Zechenhaus der Richterschächte in Siemianowitz eine Belegschaftsversammlung abgehalten, bei der es zu stürmischen Auseinandersetzungen zwischen den einzelnen Gewerkschaften der Arbeitsgemeinschaft und der Klassenkampforganisation des Zentral-Bergarbeiterverbandes kam. Außer den der Arbeitsgemeinschaft angehörenden Betriebsräten waren fast alle Versammlungsteilnehmer für Ausrufung des Bergarbeiterstreiks. Dadurch ist die sichtlich schon beruhigte Lage im ostoberschlesischen Bergbau wieder verwickelter geworden. Infolge der scharfen Zusammenstöße zwischen den beiden Gewerkschaftsrichtungen mußte die Versammlung abgebrochen werden. Trotz der Ablehnung einer Geheimabstimmung soll am Donnerstag der Versuch gemacht werden, eine solche durchzubringen. Auch auf dem Fizinusschacht fand eine ebenso stürmisch verlaufene Belegschaftsversammlung statt, in der die überwiegende Zahl der Teilnehmer sich für die Ausrufung des Streiks erklärte. Ein Betriebsratsmitglied, das zur Besonnenheit mahnte, konnte nur mit Mühe vor Mißhandlungen geschützt werden. Nach längerer Aussprache einigte man sich dahin, am Freitag eine Geheimabstimmung über Annahme oder Ablehnung des Streiks vorzunehmen.

**Geistliche Abendmusik in der Lutherkirche.** Die Organistin der Lutherkirche Lotte Fuchs veranstaltet am Sonntag, den 7. Februar eine geistliche Abendmusik. Als Solistin wurde die Geigerin Magda Krause, Königshütte, gewonnen. Zur Aufführung gelangt u. a. eine Kantate für Chor, zwei Violinen und Orgel von Dietrich Buxtehude. Um allen, auch den Aermsten die Freude an ernster Kunst zu ermöglichen, findet das Konzert bei freiem Eintritt statt. Die Kirche ist geheizt. m

**Fasching im Kreise der V. d. K.-Familie.** Nach reiflicher Ueberlegung entschloß sich der Verband deutscher Katholiken, Ortsgruppe Laurahütte-Siemianowitz, auch in diesem Jahre einen Faschingsabend zu veranstalten, der nun am Feste Mariä Lichtmeß im Generlichschen Saale stattfand. Schon eine Stunde vor Beginn waren sämtliche Plätze besetzt. — Punkt 6 Uhr eröffnete ein vorzügliches Streichorchester der Bentschen Berg- und Hüttenkapelle mit einigen Konzertstücken das Programm. Später konnte der Tanz beginnen. Von Minute zu Minute hob sich die Stimmung. Einige humoristische Vorträge (Moorholz-Kattowitz) wurden von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen. Das Resultat davon war — mehrere Einlagen. Eine angenehme Abwechslung bot der einaktige Schwank: „Aennchen von Tharau", der von der Jugendgruppe flott und sicher gespielt wurde. Nur das Aennchen erschien ein wenig zu steif. Endloser Applaus zollte den Darstellern für ihre Leistungen. Zwischendurch wurde tüchtig das Tanzbein geschwungen. Sehr nett waren auch die von der Jugendgruppe aufgeführten Volkstänze. Zu rasch verstrichen die schönen Stunden, die im Kreise der großen V. d. K.-Familie verlebt wurden. Hoffentlich überrascht uns die Ortsgruppe wieder recht bald mit einer ähnlichen Veranstaltung. m.

o. **Generalversammlung des evangelischen Männervereins.** Am Montag hielt der evang. Männerverein im Gemeindehaus die ordentliche Generalversammlung ab. Pastor Petran begrüßte die Anwesenden mit einer kurzen Ansprache. Nach Erstattung des Jahres- und Kassenberichtes wurde dem alten Vorstand Entlastung erteilt. Bei der folgenden Neuwahl wurde der alte Vorstand wiedergewählt, außer dem Kassierer, an dessen Stelle Breitscheidel gewählt wurde. Anschließend daran wurden verschiedene Vereinsangelegenheiten erledigt, worauf der 1. Vorsitzende, Pastor Petran, mit einigen Schlußworten die Versammlung schloß.

**Bezirkstag der Einheitsstenographen.** Alle Einheitsstenographen, die 60 Silben und noch mehr zu schreiben in der Lage sind, werden gebeten, sich an dem diesjährigen Bezirkstag zu beteiligen. Das Wettschreiben findet am 7. 2. nachmittags 2 Uhr in der Knabenmittelschule Katowice, ul. Szkolna 9. statt. In jedem Klassenzimmer werden 2 Geschwindigkeiten angesagt; zunächst die höhere, anschließend die niedrigere. Nach beendigter Ansage haben sich die Wettschreiber zu entschließen, welche von beiden sie übertragen werden. Das Mitbringen von Schreibunterlage und Stenogrammblocks wird empfohlen. Zur Deckung der Unkosten wird von jedem Wettschreiber eine Gebühr von 20 Groschen erhoben. Ab 5 Uhr findet dann im Reitzensteinsaal, ul. Marjacka 17, Hinterhaus (neben Hotel Europejski) ein Gesellschaftsabend statt. Alle Einheitsstenographen, besonders die ehemaligen Handelsschüler aus Hindenburg und Beuthen werden zu dem Wettschreiben und Gesellschaftsabend herzlichst eingeladen.

**o. Trostlose Lage der hiesigen Tischlermeister.** Am Montag hielt die Tischlerzwangsinnung im Dudaschen Lokal die fällige Quartalsversammlung ab. Zwei neue Mitglieder wurden in die Innung aufgenommen. Freigesprochen wurden 7 Lehrlinge und in die Lehrlingsliste wurden 9 Lehrlinge neu eingetragen. Von allen Tischlermeistern wird über Mangel an Arbeit geklagt. Die Lage des Tischlerhandwerks ist geradezu trostlos. Infolge der katastrophalen Lage hat der größte Teil der Tischlermeister ihre Gesellen bereits entlassen. Die Innung appelliert an die Behörden, den Tischlern Arbeit zu verschaffen, da sie sonst ihre Werkstätten schließen müssen. Eine lebhafte Aussprache entstand ferner über die übermäßig hohen Einschätzungen der Tischler zur Einkommensteuer. Das Rundschreiben, das von der Innung an sämtliche in Frage kommenden Finanzämter in dieser Angelegenheit gesandt wurde, ist vollkommen unberücksichtigt geblieben. Zum Schluß wurden noch verschiedene Innungsangelegenheiten erledigt, worauf der Obermeister die Sitzung mit dem Handwerksgruß schloß.

**Mitgliederversammlung des Zithervereins Siemianowitz.** Die letzte Mitgliederversammlung des Zithervereins Siemianowitz erfreute sich eines regen Besuches. Nach der Eröffnung wurde das verstorbene Mitglied Grabowski durch Erheben von den Plätzen geehrt. Eine längere Debatte entspann sich über die Abhaltung des diesjährigen Faschingsvergnügens, welches für Dienstag, den 9. Februar, abends 8 Uhr, im Saale Generlich (Wietrzyk) festgesetzt worden ist. Es soll mit allem Komfort gefeiert werden. Nebst Zither- und humoristischen Vorträgen sollen noch weitere Ueberraschungen die Gäste in gute Stimmung versetzen. Nach Erledigung interner Angelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen.

-o- **Alter Turnverein.** Am Sonnabend, den 6. Februar, abends 8 Uhr, veranstaltet der Alte Turnverein Siemianowitz im Wietrzykschen Saale (früher Generlich) sein diesjähriges Faschingsvergnügen. Der Zeit entsprechend findet dieses als Familienabend mit Tanzvergnügen statt. Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

## Gottesdienstordnung:

### Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Freitag, den 5. Februar.

1. hl. Messe vom Apostolat.
2. hl. Messe von der deutschen Ehrenwache.
3. hl. Messe für verst. Penol.

Sonnabend, den 6. Februar.

1. hl. Messe für verst. Boleslaus Moczygemba.
2. hl. Messe für verst. Karl Norther, Anna Baingo und Verwandtschaft.
3. hl. Messe für das Brautpaar Schmieschek.

### Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Freitag, den 5. Februar.

6 Uhr: auf die Intention aller Herz-Jesu-Verehrer (poln.).

8.15 Uhr: auf die Intention aller Herz-Jesu-Verehrer (deutsch).

8 Uhr: auf die Intention der Familie Andersky.

Sonnabend, den 6. Februar.

6 Uhr: mit Kondukt für die armen Seelen im Fegefeuer.

6,30 Uhr: mit Kondukt für verst. Josef und Marie Dylleng.

### Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Freitag, den 5. Februar.

7½ Uhr: Kirchenchor.

# Die Lage auf den schlesischen Gruben

Die Abstimmungsaktion für oder gegen den Streik hat auf den einzelnen Gruben zu einem argen Durcheinander geführt, das die Stellung der Arbeitgeber stärkt. Radikale Elemente nützen die Lage aus und propagieren den Streik, der stellenweise auch ausbricht. Die Abstimmung wurde scheinbar noch nirgends durchgeführt.

Auf den Gieschegruben sind gestern vormittags nur 45 Prozent der Arbeiter eingefahren, nachmittags gegen 20 Prozent. Auf dem Richthofenschacht streiken 762 Arbeiter. Eine Belegschaftsversammlung auf den Gieschegruben nahm einen sehr stürmischen Verlauf und wurde schließlich aufgelöst. Die Direktion verbot das Abhalten weiterer Versammlungen.

Auf der Myslowitzgrube streikten gestern 1100 Arbeiter, zur heutigen Frühschicht erschien niemand. Dagegen wurde der Streik auf den Bradegruben, in Lazisk und auf der Florentinegrube in Hohenlinde bereits beendet. Auf der Maxgrube in Michalkowitz, den Hillebrandschächten und der Grube Wirek in Kochlowitz sprachen sich die Arbeiter gegen den Streik aus. Nur auf der Knurower Grube wurde beschlossen, die geheime Abstimmung über den Streik durchzuführen. Gegenwärtig befinden sich 47 Gruben in Betrieb und auf 5 wird gestreikt.

### 8 prozentiger Lohnabbau in Dombrowa Gornicza.

In der letzten Sitzung der dortigen Arbeitgeber wurde beschlossen, die Lohnverhandlungen mit den Arbeitervertretern weiterzuführen. Obwohl ein solcher Beschluß gefaßt wurde, hat man auf allen Kohlengruben des genannten Kohlengebietes eine Erklärung angeschlagen, **daß ab 1. Februar die Löhne um 8 Prozent abgebaut werden.** Man hat sich in der Bekanntmachung auf den Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses in Kattowitz berufen, obwohl dieser Schlichtungsausschuß für Dombrowa-Gornicza **nicht** zuständig ist.

Die Bekanntmachungen riefen auf den Gruben große Erregung hervor. Die Arbeiter beschlossen, in den Streik zu treten, wurden jedoch von ihren Gewerkschaften mit dem Hinweis darauf beruhigt, daß die Lohnverhandlungen erst am Mittwoch und Donnerstag stattfinden werden und die Bekanntmachungen vorläufig bedeutungslos seien.

### Die Kleophasgrube geschlossen.

Die Absicht, die große Kleophasgrube zu schließen, die der Giesche-Spolka angehört und eine Belegschaft von 2500 Köpfen zählt, ist in Erfüllung gegangen. Am Montag wurde die Grube stillgelegt, was durch Anschlag beim Eingang bekanntgegeben wurde.

Der Demobilmachungskommissar erklärte, daß er gegen die Schließung der Grube nichts unternehmen kann, weil das Demobilmachungsgesetz dazu keine Handhabe bietet. Er kann nur in dem Falle einschreiten, wenn Arbeiterreduzierungen durchgeführt, nicht aber wenn ganze Betriebe stillgelegt werden.

# Aus der Wojewodschaft Schlesien

### Von einem Offizier niedergeschlagen

In den frühen Morgenstunden des vergangenen Montags, und zwar gegen 3 Uhr früh, kam es auf der ul. Wojewodzka in Kattowitz in der Nähe der Restauration „Silesia" zwischen Stefan Gorski und dem Offizier Oszek zu heftigen Auseinandersetzungen. Der Offizier versetzte in einem Wutanfall seinem Widersacher einen Schlag ins Gesicht, so daß dieser auf das Straßenpflaster zu liegen kam. Durch den wuchtigen Aufprall erlitt Gorski einen komplizierten Schädelbruch, sowie verschiedene innere Verletzungen. Mittels Auto der Rettungsbereitschaft wurde der Schwerverletzte nach dem städtischen Spital überführt. Gorski ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

### 3. Kattowitzer Ausstellungsmarkt

Das Ausstellungs- und Propagandakomitee gibt bekannt, daß ab Mitte Mai bis Anfang des Monats Juni d. Js., in den beiden Ausstellunghallen im Park Kosciuszki in Kattowitz, der diesjäährige 3. Ausstellungsmarkt stattfindet. An dieser Ausstellung können sich alle schlesischen Handwerker, Landwirte mit ihren Erzeugnissen beteiligen. Entsprechende Auskünfte an die Interessenten erteilt das Komitee auf der ul. Stawowa 14, werktäglich, in der Zeit von 8½ Uhr vormittags, bis 3½ Uhr nachmittags und Sonnabend von 8½ bis 13½ Uhr.

### Kattowitz und Umgebung

**Vom Spiel in den Tod.** Auf tragische Weise kam in Kattowitz ein 8jähriger Knabe, und zwar der Heinrich Willis, dessen Eltern Ring 12 wohnhaft sind, zu Tode. Der kleine Bursche ließ sich nach kindlicher Art am Treppengeländer hinunter, stürzte dabei jedoch aus dem dritten in das erste Stockwerk des Hauses herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er an den Folgen eines Schädelbruches kurze Zeit darauf verstarb.

**Versuchter Selbstmord.** In den Sonntag-Morgenstunden versuchte die Helene Fiola, von der ul. Raciborska 35 in Kattowitz, Selbstmord, indem sie eine giftige Flüssigkeit einnahm. Die Lebensmüde konnte noch rechtzeitig in das Krankenhaus gebracht werden, wo sie sich in ärztlicher Behandlung befindet.

**Idaweiche.** (Auf der Straße ausgeglitten.) Einen Unfall erlitt die Olga Stachowicz, welche auf der ul. Ksionzenca infolge der herrschenden Glätte zu Fall kam und durch den wuchtigen Aufprall auf das Straßenpflaster einen Beinbruch davontrug. Der Verunglückten wurde an Ort und Stelle ärztliche Hilfe zuteil.

### Königshütte und Umgebung

**Schlägerei in einem Lokal.** Im Lokal von Doresch an der ul. Galeckiego 38, kam es am Feiertag zu einem blutigen Vorfall. In den Abendstunden betrat im schon angeheiterten Zustande der Arbeitslose Peter M., von der gleichnamigen Straße, das Lokal und belästigte die Gäste. Als er einen gewissen Johann Baron ins Gesicht schlug, verwies ihm der Gastwirt das Lokal. M. leistete hierbei keine Folge, zog vielmehr einen Revolver aus der Tasche und hantierte damit herum. Bald kam es zwischen ihm und dem Wirt zu einer tätlichen Auseinandersetzung, in deren Verlauf der Lokalinhaber seinen Gegner, mit einem Stock, mehrere Schläge auf den Kopf gab. Infolge der stark blutenden Wunden, mußte M. in das Krankenhaus eingeliefert werden.

## Rundfunk

### Kattowitz — Welle 408.7

**Sonnabend.** 12,10: Mittagskonzert. 16: Schallplatten. 16,55: Englisch. 17,35: Chorkonzert. 20,15: Symphoniekonzert.

### Warschau — Welle 1411,8

**Freitag.** 12,10: Mittagskonzert. 15,15: Vorträge. 16,55: Englisch. 17,10: Vortrag. 17,35: Leichtes Konzert. 18,50: Vorträge. 20,15: Symphoniekonzert.

**Sonnabend.** 12,10: Schulfunk. 14,45: Schallplatten. 15,15: Vorträge. 17,20: Gottesdienst. 18,05: Kinderstunde. 18,30: Konzert für die Jugend. 18,50: Vorträge. 20,15: Unterhaltungskonzert. 21,55: Vortrag. 22,10: Konzert.

### Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

**Freitag, 5. Februar.** 9,10: Schulfunk. 16: Stunde der Frau. 16,25: Hausmusik. 17,05: Landw. Preisbericht; anschl.: Unterhaltungskonzert. 17,40: Das Buch des Tages. 18: Alfred Mombert zum 60. Geburtstag. 18,30: Berufssorgen der Jugendlichen. 18,55: Wetter; anschl.: Was wird aus mir? 19,20: Unterhaltungsmusik. 20: Aus Amerika: Worüber man in Amerika spricht. 20,20: Hörspiel: ... und dennoch leben wir! 21,30: Internationale Volkslieder. 21,50: Blick in die Zeit. 22,15: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,40: 10 Minuten Esperanto. 22,50: Probleme im heutigen Fußballsport. 23,05: Die tönende Wochenschau. 23,15: Konzert. 24: Funkstille.

**Sonnabend, 6. Februar.** 16: Die Filme der Woche. 16,30: Unterhaltungskonzert. 17,45: Das Buch des Tages. 18: Die Berufsaussichten der Reichswehr und ihre Zivilversorgung. 18,20: Die hervorragende Bedeutung der Magermilch. 18,30: Wetter; anschl.: Das wird Sie interessieren. 18,55: Abendmusik. 20: Aus Berlin: Konzert. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,30: Tanzmusik. 0,30: Funkstille.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

Nach jahrelangem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, verschied am Montag, abends 8 Uhr, sanft und gottergeben, unsere liebe, herzensgute und treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Frau

**Julie Tarara**

**geb. Mraczek**

im Alter von fast 74 Jahren.

Siemianowice, Nassiedel (Deutsch O./S.), Turnu-Severin (Rumänien), den 3. Februar 1932.

**Die trauernden Hinterbliebenen**

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 5. Februar, früh 9 Uhr, vom Trauerhause, ul. Jagiellońska 6 aus, statt.